

## Die Kirchenmusik hält inne

Wie gerne hätte die Winnender Kantorei am 4. Advent das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in der weihnachtlich geschmückten Schlosskirche aufgeführt, so wie es das Anfang des Jahres veröffentlichte Jahresprogramm ankündigte! Wie gerne hätte Gerhard Paulus vier Weihnachts-Kurzkonzerte mit kleinen Chorgruppen als Ersatz dirigiert, als das große Chor-Orchester-Konzert in Folge der Entwicklung der Corona-Infektionszahlen unmöglich geworden war! Das Hygienekonzept war gebilligt, die Vorbereitungen liefen. Alles wurde abgesagt und nun bleibt es in der Schlosskirche mit ihrem 500 Jahre alten Jakobusaltar ungewohnt still. In den engen Grenzen der Vorgaben schmückt die Winnender Kantorei durch stellvertretendes Singen die Sonntags-Gottesdienste aus. Die beliebten Musikalischen Abendgottesdienste, die Konzerte, alle Schul-Auftritte, das beliebte Weihnachtliche Singen und Musizieren des Posaunenchores des CVJM

u.v.m. müssen leider ausfallen. Die Kirchenmusik scheint im Winterschlaf erstarrt. Aber nein! Das Feuer für die Oratorien, Motetten und Kantaten brennt. Der Kantor, alle Sängerinnen und Sänger warten geduldig ab, bis Chorproben und dann größere Chorauftritte wieder möglich werden. Diese Zeit des Innehaltens nutzen wir, um dankbar die Bilder und Erinnerungen an die wunderschönen Aufführungen und Musikmomente der Vorjahre vorbeiziehen zu lassen. Dank und Stolz, das ist das, wovon die Kirchenmusik momentan lebt. Die Hoffnung ist da, dass wieder bessere Zeiten anbrechen und wieder zu Bach-Kantaten und zu Chor-Orchesterkonzerten eingeladen werden kann. Den Kontakt halten die Chormitglieder zurzeit über einen Adventskalender, der täglich an alle versendet wird.

Es ist nicht nur das derzeitige Verbot von Chorproben und Konzerten, es sind auch

die schwierigen Einlassmöglichkeiten in den Kirchen, die vor einem größeren Aufleben der Kirchenmusik geklärt werden müssen. In der engen Schlosskirche stehen nur 45 Sitzinseln zur Verfügung, die in einem aufwendigen Verfahren für ein Konzert vergeben werden müssen. Diese Situation hemmt ebenfalls alle Ideen für größere Planungen in Sachen Musik. Aber auch an dieser Stelle hoffen wir im Laufe 2021 auf



Das Bild zeigt eine der unvergessenen Aufführungen in der Schlosskirche, hier ein Bach-Konzert von 2017.

Foto: Evangelische Kirchengemeinde Winnenden.

Besserung und Erleichterung. Die Kirchenmusik an der Schlosskirche

Winnenden grüßt zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel alle Freunde sehr herzlich!

## „TAG DES EHRENAMTES“ IM JAHR 2020 IN WINNENDEN

Ehrenamtlich engagierte Menschen im Interview

**Der Stadt Winnenden ist es ein großes Anliegen ehrenamtlich engagierten Menschen für ihr freiwilliges Engagement in Winnenden zu danken. Ganz besonders nun im Jahr 2020, konnte doch die dafür speziell vorgesehene Veranstaltung „Tag des Ehrenamtes“ diesmal nicht stattfinden. Dem stellvertretend für dieses Jahr zum Ehrenamtsfest vorgesehenen Personenkreis soll der Dank und die Anerkennung der Stadt Winnenden in anderer Form zu Teil werden.**

Als **Interviewpartnerin** stand uns in dieser Ausgabe **Barbara Baumann** zur Verfügung. Sie engagiert sich ehrenamtlich im Schwäbischen Albverein e.V. - Ortsgruppe Winnenden.

Frau Baumann, vielen Dank, dass Sie uns für das Interview zur Verfügung stehen. Sie wurden uns vom Vorsitzenden des Vereins als seit vielen Jahren ehrenamtlich engagiertes Mitglied gemeldet, da Sie zu dem Kreis der engagierten Menschen zählen, die ihre Aufgaben im Verein sozusagen von den meisten Menschen unbemerkt im Hintergrund erledigen und gerade solches für viele Abläufe im Verein von wesentlicher und wichtiger Bedeutung ist. Der Vereinsvorsitzende Reinhold Layer hat Sie als „fleißige und zuverlässige, die Aufgaben eines Wegewartes voll und ganz erfüllende Ehrenamtliche“ bezeichnet, „die zudem auch noch einige andere Aufgaben im Verein wahrnimmt“.

**Welchen Aufgaben und Betätigungen gehen Sie denn in Ihrem Verein alles ehrenamtlich nach?**

Einigen, aber hauptsächlich und schwerpunktmäßig der des Wegewartes, der Wanderführerin und schließlich beschäftige ich mich noch mit der Pflege der Vereins-Homepage.

**Könnten Sie uns die Aufgabe des Wegewartes und was Sie in der Funktion alles verantworten, etwas näher beschreiben?**

Ja, sehr gerne. Die Albvereins-Ortsgruppe Winnenden betreut rund 46 Kilometer Wanderwege. Die Aufgaben des Wege-

wartes bestehen darin, die Wege zweimal im Jahr zu überprüfen, ob sie in Ordnung sind oder eventuell im Hinblick auch auf bestehende Hindernisse freigelegt oder freigeschnitten werden müssen. Überprüfen muss ich auch, ob Wegmarkierungen noch vorhanden oder verwittert sind. Fehlende Wegzeichen machen es notwendig, diese dann zu ergänzen.

**Wie sind Sie zu Ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein gekommen? Wie hat das alles angefangen?**

Meine Eltern waren schon aktiv im Verein engagiert und so bin ich bereits seit Kindertagen mit dem Verein eng vertraut.

**Wie lange machen Sie diese Arbeit schon und wie lange sind sie überhaupt bereits ehrenamtlich aktiv?**

Ehrenamtlich bin seit nun 20 Jahren im Schwäbischen Albverein engagiert, das als Beisitzer, Wanderführer und Wanderwart. Seit drei Jahren bin ich jetzt Wegewart.

**Wie viel Ihrer Freizeit wenden Sie in der Woche oder auch im Monat für Ihr Engagement auf? Unterstützt Sie jemand dabei und wenn ja wie?**

Für meine Aufgaben investiere ich weit mehr als 100 Stunden im Jahr. Unser Hauptverein startet derzeit eine Kampagne zur Suche nach Wegepaten, die uns bei der Betreuung unserer Wanderwege unterstützen. Das ist ein wichtiges Signal, um die doch so nötige und wichtige Verstärkung in diesem Bereich zu bekommen.

**Wie reagiert Ihr Umfeld, das heißt Bekannte, Freunde, Familie auf Ihr ehrenamtliches Engagement?**

Die Reaktionen sind stets sehr positiv und mit viel Anerkennung versehen.

**Was mögen Sie oder gefällt Ihnen an Ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein am meisten?**

Es sind einfach alles schöne Aufgaben, die ich zudem in freier Natur, bei eigener Zeiteinteilung und zum Wohle der ganzen Bevölkerung - nicht nur für die Mitglieder des Vereins - leisten darf.



Barbara Baumann.

Foto: Privat

**Was war bei Ihren Aufgaben Ihr bislang schönstes Erlebnis?**

Ganz verschiedene Erlebnisse machen die Aufgaben erfreulich: die Begegnungen mit Bürgern, die, wenn ich zum Beispiel an Lichtmasten Markierungen anbringe, zuerst manchmal auch etwas meckern mit „was soll das“, dann aber nach Erklärung, was die Zeichen bedeuten, voller Zustimmung sind oder auf meine Bitte, ob ich die Markierung an ihrer Gartenmauer oder am Haus anbringen darf, alles sehr positiv aufnehmen.

**Auf was kommt es Ihrer Ansicht nach besonders an, wenn man eine ehrenamtliche Aufgabe übernimmt?**

Ich denke, dass neben einer positiven Grundeinstellung und Freude, auch eine gute Prise Durchhaltevermögen notwendig ist.

**Bedarf es für Ihre Aufgabe/n, eben auch für die des Wegewartes bestimmter Fähigkeiten oder Kenntnisse, die man mitbringen sollte?**

Nun, vor längerer Zeit musste man durchaus auch etwas „künstlerisch“ begabt sein, da die Zeichen mit Farbe und Pinsel auf die Bäume und Gebäude gemalt wurden, oder sie wurden mit Stahlnägeln mit Unterkonstruktionen an Bäumen befestigt. Heute werden die Wegzeichen zu 95 Prozent mit Industriekleber aufgeklebt. Die Zeichen für glatte Flächen wie etwa auf Pfosten oder Ähnlichem sind aus Folie vorgefertigt und müssen dann nur noch aufgeklebt werden.

**Was bedeutet für Sie ein Ehrenamt ganz allgemein?**

Für mich heißt dies, dass ich zum Wohle der Gemeinschaft tätig werde und das aus ganz freien Stücken.

**Wie erleben Sie das ehrenamtliche Engagement in Winnenden und auch speziell in Ihrem Verein?**

Das bürgerschaftliche Engagement ist meiner Meinung in Winnenden gut ausgeprägt und grundsätzlich sehr lebendig. Im Verein hier haben wir im Jahr 2021 Wahlen für das Vorstandsteam. Dafür wünsche ich mir, dass sich aktive Mitglieder melden, um unsere doch zahlreichen Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen zu können.

**Was wünschen Sie sich speziell für Ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten und auch für ehrenamtlich Engagierte besonders?**

Für alle Neumitglieder in unserem Verein wünsche ich, dass diese den Mut zum Einsteigen haben, um ein Ehrenamt zu übernehmen.

### Kurzportrait Barbara Baumann:

Sie ist bereits seit Kindesalter mit dem Schwäbischen Albverein eng vertraut. Seit nunmehr zwei Jahrzehnten engagiert sie sich in der Winnender Ortsgruppe des Vereins in ganz unterschiedlichen Funktionen, so als Beisitzerin, Wanderführerin und seit 2017 als Wegewart.